

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 28 (1989)
Heft: 2

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

environnement» ainsi que «l'élimination des déchets» au premier plan. A part cela, le visiteur pourra voir – sur une surface d'exposition agrandie de plus de 65 000 m² – ce qui dans son domaine est nouveau et intéressant.

La «Gemeinde 89» aura lieu à Berne du mardi 13 juin au vendredi 16 juin compris; l'exposition sera ouverte tous les jours de 9 à 18 h (le vendredi jusqu'à 17 h).

Présentations spéciales: REMO – Réforme de la mensuration officielle, Bois – énergie – bois ... une source d'énergie renouvelable. Maison verte: Des plantes aux maisons pour une meilleure qualité de l'habitat. Hygiène dans les communes et les villes, présentation collective de la SIK.

Journées d'étude: Le bois dans la politique énergétique suisse, Sécurité au travail, Des plantes aux maisons pour une meilleure qualité de l'habitat (communauté de travail «Grünes Haus»), Valorisation des relations publiques des services municipaux et communaux.

Öko 89

Die Schweizer Messe für menschen- und umweltgerechte Lebensweise vom 22. bis 26. Juni 1989 in den Züsphallen in Zürich.

Rund 300 Firmen und Organisationen präsentieren ökologisch sinnvolle Produkte, Technologien und Verfahrensweisen. Spezialmesse «Energie + Bau» im Fachsektor. Im Rahmen der Ausstellung findet ferner am 22. und 23. Juni das Schweizerische Bau-biologie-Symposium für Architekten und Ingenieure statt.

Öffnungszeiten der Ausstellung: 9 bis 18 Uhr. Sekretariat Öko 89, Oberdorfstrasse 62, 8600 Dübendorf (Tel. 01/8202552).

Lenné-Jubiläum in Berlin

Am 29. September 1989 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Peter Joseph Lenné. Berlin nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um eines bedeutenden Gartenbaukünstlers und Grünplaners im deutschsprachigen Raum zu gedenken.

An erster Stelle ist da die Ausstellung «Volks-park und Arkadien», veranstaltet vom Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz, vom 17. Juni bis 30. Juli 1989 in der Grossen Orangerie des Charlottenburger Schlosses zu nennen. In der Kleinen Orangerie wird gleichzeitig die Ausstellung «Lenné in Glienicke» zu sehen sein.

Zu diesen Ausstellungen werden Rundfahrten angeboten wie: «Lenné und die Potsdamer Kulturlandschaft» und «Lenné als Begründer der modernen Berliner Stadtplanung». Als Beiprogramme sind ferner vorgesehen: Parkspaziergänge unter fachkundiger Führung, Mal- und Zeichenkurse in Gärten und Parkanlagen, Fotokurse und Wettbewerbe «Grün in der Stadt», Vortragsreihe in der Lessing-Hochschule (Herbst), Konzerte im Tiergarten, Busausflüge nach Potsdam usw.

Berlin kann in diesem Jahr auf zehn Jahre Gartenedenkmalpflege zurückblicken. Seit 1978 existiert in Berlin die «Gartenedenkmalpflege» innerhalb der Abteilung III Landschaftsentwicklung und Freiraumplanung, beim heutigen Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz als immer noch einzige Behörde dieser Art im gesamten Bundesgebiet.

Ein ausführliches Faltblatt über die Jubiläumsanlässe kann beim Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Lindenstrasse 20–25, D-1000 Berlin 61, bezogen werden.

Eine Kurzbiographie über Lenné, verfasst von Klaus von Krosigk, im Stapp-Verlag,

Berlin, erschienen, ist im Buchhandel erhältlich (26 Seiten mit vielen Abbildungen, Format 16 x 24 cm, DM 6.80).

Associazione Italiana di Architettura del Paesaggio

Notiziario AIAPP
Ottobre 1988 n. 12

47 Seiten mit schwarzweissen Illustrationen umfasst die Nr. 12/1988 des Notiziario AIAPP. Präsident Gilberto Oneto skizziert in dem Heft die Entwicklung und die Zukunftsaufgaben der AIAPP. Weitere Beiträge befassen sich mit den Aktivitäten und den Problemen der Landschaftsarchitektur in Italien. Die Statuten der AIAPP bilden den Schluss des Notiziario.

Der BSLA gratuliert

Peter Ammann, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, 70jährig

Am 8. Juni 1989 konnte Landschaftsarchitekt Peter Ammann, Zürich, seinen 70. Geburts-tag feiern.

Literatur

Die Geschichte der Landschaft

Geoffrey und Susan Jellicoe

Aus dem Englischen von Wolfgang Rhiel

(Originaltitel: The Landscape of Man)

400 Seiten, 734 Abbildungen, geb. mit Schutzumschlag, DM 98.–
Campus Verlag, Frankfurt/Main

Dass das 1972 in England erschienene Werk nunmehr mit einem erweiterten Schlusskapitel, zusätzlichen Bildern und anderem Schutzumschlag in deutscher Sprache erscheinen konnte, ist sehr erfreulich. Somit wird eine hervorragende Darstellung der Geschichte der Aneignung der Landschaft durch den Menschen einem erweiterten Leserpublikum zugänglich in einem Zeitpunkt, da das Thema aktueller denn je geworden ist.

Das ausserordentlich reich und schön illustrierte Buch – ein Beispiel mehr, das zeigt, dass es auch ohne das Blendwerk von farbigen Bildtafeln geht, wenn die richtige Qualität von Schwarzweissbildern gegeben ist – bietet eine Gesamtdarstellung der Ideen, Prinzipien und Formen der Landschaftsgestaltung von der Frühzeit bis in die Gegenwart: Es ist die Kulturgeschichte der Naturaneignung.

Diese Sammlung von Landschaftsbildern der Erde im Spiegel der Jahrhunderte vermittelt einen umfassenden Einblick in das leider auch immer von grossen Zerstörungen begleitete Wirken des Menschen im Naturraum. Jellicoe – Ehrenpräsident der International Federation of Landscape Architects IFLA, weltweit bekannter Landschaftsgestalter und Verfasser verschiedener hervorragender Bücher im englischen Sprachraum («Studies in Landscape Design») – übersieht nicht, dass zum erstenmal in der Geschichte die Weltlandschaft Ausdruck eines kollektiven Materialismus geworden ist, in dem die Ehrfurcht vor dem Ungreifbaren und Unsichtbaren verdrängt bleibt. Er malt aber trotzdem kein

Als Sohn von Gustav Ammann, der die Gartengestaltung zu seiner Zeit in der Schweiz nachhaltig beeinflusst und geprägt hat, führte er nach dessen Tod das bestens bekannte Büro mit Erfolg weiter.

Nach Abschluss einiger noch laufender grösserer Planungs- und Gestaltungsaufträge, u.a. für das Zürcher Kantonsspital, beabsichtigt sich Peter Ammann in den verdienten Ruhestand zurückzuziehen.

Wir gratulieren Peter Ammann noch zu seinem 70. Geburtstag und wünschen ihm einen mit guter Gesundheit gesegneten schönen Lebensabend!

Hans Graf, Bolligen BE, zum 70. Geburtstag

Am 16. Juni 1989 kann Hans Graf, Landschaftsarchitekt BSLA, Bolligen/Bern, seinen 70. Geburtstag feiern. Nachdem Hans Graf seinen vielseitigen Betrieb in jüngere Hände übergeben hatte, ist er in der Lage, sich vermehrt den künstlerischen Aspekten seines Berufs und auch seiner «Residenz Süd» im Centovalli zu widmen. Der BSLA gratuliert Hans Graf herzlich zum Übergang ins achte Lebensjahrzehnt und wünscht ihm viel Lebensfreude im Kreise seiner Familie und im Beruf, dem er mit ungebrochener Begeisterung zugetan geblieben ist!

schwarzes Zukunftsbild und erblickt in der bewussten Landschaftsgestaltung eine heilende Kraft, deren Zweck es ist, im Ringen um den Lebensraum ein gestaltend-erhaltendes Gleichgewicht zu entwickeln. HM

Architectura recreationis

Joseph Furtenbach, Augspurg 1640.

Reprint

Herausgegeben und kommentiert von Detlef Karg.

1. Auflage 1988, 232 Seiten, 36 Kupferstiche, 21 x 29,5 cm, Pp. mit Schutzumschlag, DM 74.–

VEB Verlag für Bauwesen, Berlin 1988.

Aus dem schönen Reprintband geht klar hervor, wie sehr einerseits das Werk des Architekten und Gartentheoretikers Furtenbach vom Formenkanon der italienischen Renaissance beherrscht ist und wie sehr er andererseits bestrebt ist, Architektur und Garten als Gesamtkunstwerk zu verstehen. Ohne Zweifel hat er damit die Gartenkunst des deutschen Barocks mittragen geholfen, wenn auch – Hennebo und Krager sind sich da einig – sein Einfluss nicht überschätzt werden darf.

Seinen Idealentwürfen haftet viel von Utopia an. Karger spricht in seinem aufschlussreichen Nachwort in diesem Zusammenhang von einem «jeden äusseren Einfluss abweisenden und ganz auf sich gestellten Charakter». Ferner erscheint in Furtenbachs Entwürfen die Querlagerung als ein prägendes Gestaltungsmerkmal, das nicht ohne Einfluss auf den deutschen Barockgarten blieb. Nach Karger charakterisiert sich Furtenbachs Werk auch durch «die Darstellung der Bauaufgaben als eine Widerspiegelung der gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit, versehen mit dem Anspruch, für die Allgemeinheit wirken zu wollen, wovon besonders seine umfangreichen Veröffentlichungen zeugen. Sein ganzes Wirken ist der Idee nach einer allgemeinen, umfassenden Bildung verpflichtet, und darin eilt er seiner Zeit voraus.»

Ein Band, den sich kein kunst- und kulturhistorisch Interessierter versagen kann! HM

Das Naturgarten-Handbuch

Andreas Winkler, Hans C. Salzmann. 168 Seiten mit 55 Farbtafeln und vielen Schwarzweissbildern, Format 20,2 x 24,8 cm, Pappband mit laminiertem Deckenüberzug Fr. 36.-. AT-Verlag, Aarau und Stuttgart.

Nachdem das Buch des ostschweizerischen Naturgartenspezialisten, bereichert mit ökologischen Betrachtungen des SZU-Leiters Hans C. Salzmann, erstmals im Ringier-Verlag mit dem mehrdeutigen Titel «Der andere Naturgarten» erschienen war, liegt nun eine neue Auflage mit dem sachlichen Titel: «Das Naturgarten-Handbuch» im Aarauer AT-Verlag vor. Es ist das schöne und reich ausgestattete Buch geblieben, das mannigfache Anregungen für Fachmann und Laie bietet.

Winklers Auffassung vom Naturgarten, ein gestalteter Garten, in den vielerlei Ideen Eingang finden, dürfte zurzeit das beste Leitbild für den gärtnerisch und gestalterisch vertretbaren Naturgarten sein.

Ausgehend von Zitaten aus Werken von Fürst Pückler, Rousseau und Schiller, beurteilt Winkler den architektonisch-künstlerisch («geschmacklerisch») gestalteten Garten und auch die gärtnerischen Ausstellungsaktivitäten (Bundesgartenschauen und Landesgartenschauen) negativ. Die grossen Verdienste der traditionellen Grünplanung werden übersehen. Es bleibt zu bedenken, dass die Natur so oder so manipuliert wird, aber freilich mit ungleichem ästhetischem Anspruch. HM

Kiesschlammverwertung, ein Beitrag zur Nutzbarmachung und Bewirtschaftung stark verlehmteter Kiesvorkommen

Beiträge zur Geologie der Schweiz – Geotechnische Serie.

Herausgegeben von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission – Lieferung 71. Th. Mumenthaler, Tj. Peters und R. Iberg. 86 Seiten mit vielen Tabellen und Grafiken, Format A4.

In Kommission bei Kümmerly & Frey AG, Geographischer Verlag, Bern.

Das vorliegende Werk fasst den aktuellen Wissensstand über die Möglichkeiten der optimalen Nutzbarmachung und Verwertung eines Nebenproduktes der Kiesgewinnung zusammen, welches früher meist als lästiges Deponiematerial betrachtet wurde und dessen Beseitigung mit beträchtlichen Problemen und Kosten verbunden ist. Es wird sowohl in wissenschaftlicher wie in praktischer Hinsicht Bezug auf Ergebnisse von Labor- und Werkversuchen genommen. Besonders eingegangen wird auf die verschiedenen Möglichkeiten der Verwertung von Kiesschlamm sowie auf die technische Prüfung der auf diese Weise fabrizierten Produkte.

Sonderheft «Grün sprengt Grau»

Zeitschrift «Der biologische Land- und Gartenbau», 24 Seiten, schwarzweiss illustriert, Format A4.

Das Heft enthält neben grundlegenden Überlegungen zur Funktion von Natur in Dorf und Stadt, konkrete Vorschläge und Anleitungen zur Gestaltung bzw. Rückeroberung von Freiräumen durch und für den Menschen und die Natur.

Die SGBL strebt mit diesem Sonderheft und mit ihren Aktivitäten eine engere Zusammenarbeit mit Gemeinden, Besitzern von Mehrfamilienhäusern, Schulen, Familiengärtnern und weiteren interessierten Kreisen an. Neben der Aus- und Weiterbildung von Kursleitern für biologischen Gartenbau und Kompostberatern wird die SGBL noch dieses Jahr mit der Ausbildung von Kursleitern für Naturgärten beginnen.

Das Sonderheft «Grün sprengt Grau» kann gegen Einsendung eines an sich selbst adressierten und frankierten Couverts im Format C5 bei Else Hitz, Kapellstrasse 10, 5610 Wohlen AG, bezogen werden.

Norm SIA 318

«Garten- und Landschaftsbau»

Im Herbst 1988 hat der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein die Norm SIA 318 «Garten- und Landschaftsbau» herausgegeben (32 Franken). Sie ersetzt die aus dem Jahre 1963 stammende Norm «SIA 141, Bedingungen und Messvorschriften für die Ausführung von Gartenanlagen». Mit der neuen Norm für Garten- und Landschaftsbau wird eine bessere Übersicht gegeben, und den Entwicklungen auf den Gebieten des Landschaftsbaus wird angemessene Rechnung getragen. So erstreckt sich der Geltungsbereich auch auf grosse Grünanlagen wie Siedlungsbauten, Parkanlagen, Friedhöfe usw.

Bei der Erarbeitung dieses neuen Normwerkes für den Landschaftsbau wurden bewusst keine Spezialgebiete wie Sportstättenbau mit Rasenspielfeldern, Allwetterplätzen und Leichtathletikanlagen behandelt. Die Fachgebiete Ingenieurbiologie, Naturgärten wurden ebenfalls nicht aufgenommen, weil die Verantwortlichen der Meinung sind, dass solche Fachbereiche entsprechend zu planen, zu projektieren und während des Baus zu begleiten sind.

Die Norm besteht im wesentlichen aus dem Kapitel Geltungsbereich, dem technischen Teil mit den Kapiteln Verständigung, Planung, Material und Ausführung sowie aus dem organisatorischen Teil mit dem Kapitel Leistung und Lieferung.

Der Abschnitt Geltungsbereich stellt fest, dass die Norm 318 für die richtige Ausführung der üblichen Garten- und Landschafts-

bauarbeiten angewendet wird. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass für Spezialgebiete besondere und zusätzliche Anforderungen zu vereinbaren sind.

Das Kapitel 1 dient der Verständigung und definiert gartenbauspezifische und bautechnische Begriffe, welche zur Anwendung und praktischen Umsetzung im Gartenbau notwendig sind.

Das Kapitel 2 «Planung» wurde neu in die Landschaftsbaunorm aufgenommen. Es beschreibt die Aufgaben und Leistungen der Beteiligten. Angesprochen sind insbesondere die Bauherrschaft und die projektierenden Architekten resp. Landschaftsarchitekten, welche sich über die Zielsetzungen der zu gestaltenden Anlage verständigen müssen und diese Zielsetzungen entsprechend formulieren müssen.

Das Kapitel 4 «Material» behandelt vor allem die Kulturerde sowie das Pflanzenmaterial. Dieses Kapitel enthält für Kulturerde im Garten- und Landschaftsbau Anforderungen und Bestimmungen, gegliedert nach der Herkunft, der Materialeigenschaft und den Eigenschaften der eingebauten Schichten. Für die Baumschulpflanzen wurden die Qualitätsbestimmungen des Verbandes Schweizerischer Baumschulen aufgenommen.

Das Kapitel 5 «Ausführung» behandelt alle Arbeiten wie Baumschutz, Erdarbeiten, Wege, Plätze, Treppen sowie Begrünung, die im Garten- und Landschaftsbau vorkommen. Nebst den Anforderungen und Toleranzen sowie Materialqualitäten in den einzelnen Fachbereichen ist speziell das Thema «Baumschutz» detailliert aufgenommen worden.

Es behandelt den Schutz von vorhandenen Bäumen und Pflanzen bei Bauarbeiten, im Gegensatz zu der alten Norm 141, bei welcher nur vom Schutz von vorhandenen Bauteilen und Leitungen die Rede war.

Den organisatorischen Teil der neuen Norm 318 beinhaltet das Kapitel 7 «Leistung und Lieferung».

Dieses Kapitel ist aufgeteilt in die Abschnitte Ausschreibung und Angebot, besondere Pflichten der Vertragspartner, Leistungsumfang, Ausmassvorschriften und Garantie. Speziell zu erwähnen ist, dass der Leistungsumfang der einzelnen Arbeiten klar definiert wurde und bei den Ausmassvorschriften der Auflockerungsfaktor bei Erdmaterialien festgelegt werden konnte.

Bei der Erarbeitung der Norm haben in der Kommission SIA 318 mitgewirkt:

Vertreter der SIA, BSLA, VSG, VSSG, ferner als Berater die Eidgenössischen Forschungsanstalten Reckenholz und Wädenswil sowie der Beratungsdienst Oeschberg-Koppigen.

Franz J. Meury, Landschaftsarchitekt BSLA, Stadtgärtner von Bern, im Namen der Kommission SIA 318



STADTGÄRTNEREI BERN

Unser bisheriger Mitarbeiter übernimmt eine Position in der Geschäftsleitung. Seine Stelle wird deshalb neu besetzt. Auf den 15. September 1989 oder nach Vereinbarung suchen wir für unsere Gruppe Projektierung, Baumschutz/Baugesuche einen

Landschaftsarchitekten

Die Stelle steht auch einer Frau offen.

Aufgaben

- Bearbeitung von Projekten.
- Beurteilen und bearbeiten von Baugesuchen.
- Überwachen und durchsetzen des Baumschutzes im Zusammenhang mit Baugesuchen.
- Beraten von Bauherren und Architekten im Rahmen der Bau- und Zonenordnung.
- Vertreten der Grundsätze gemäss den grünplanerischen Zielsetzungen der Stadtgärtnerei Bern.

Anforderungen

- Diplom als Landschaftsarchitekt(in)/HTL oder Diplom «Meisterkurs Oeschberg» oder gleichwertige Ausbildung.
- Erfahrung in Gestaltungsfragen.

- Verhandlungsgeschick und guter schriftlicher Ausdruck (Deutsch).
- Kooperative und aufgeschlossene Persönlichkeit.
- Wohnsitz in der Stadt oder Region Bern.

Wir bieten

- Interessante, vielseitige und selbständige Tätigkeit.
- Salär gemäss städt. Personal- und Besoldungsordnung.
- Fortschrittliche Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an: Stadtgärtnerei Bern, Postfach, 3001 Bern. Auskunft erteilt: Frau E. Noser, Telefon 031/68 75 21.

Stadtgärtnerei Bern